

A 50.27/3

Telys

BAND XII

HEFT 1/2

# DER ISLAM

ZEITSCHRIFT  
FÜR GESCHICHTE UND KULTUR  
DES ISLAMISCHEN ORIENTS

HERAUSGEGEBEN VON

C. H. BECKER IN BERLIN

UND

H. RITTER IN HAMBURG

MIT UNTERSTÜTZUNG DER  
HAMBURGISCHEN WISSEN-  
SCHAFTLICHEN STIFTUNG

197

FACHZEITSCHRIFT DER  
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN  
GESELLSCHAFT

AUSGEGEBEN AM 30. SEPTEMBER 1921

BERLIN UND LEIPZIG 1921

VEREINIGUNG WISSENSCHAFTLICHER VERLEGER  
WALTER DE GRUYTER & Co.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG — J. GUTTENTAG, VERLAGS-  
BUCHHANDLUNG — GEORG REIMER — KARL J. TRÜBNER — VEIT & COMP.

HAMBURG: C. BOYSEN

## Zwei Schwerter <sup>1)</sup>).

Von

I. Goldziher †.

Schon SCHWARZLOSE (*Die Waffen der alten Araber* 55 f.) hat auf den Vers 'Alkama 2, 27 AHLWARDT = ed. SOCIN I, 27 hingewiesen, in welchem der Dichter den gerühmten Helden damit schildert, daß er sich im Kampfe gegen den Feind mit zwei Schwertern, deren Eigennamen er auch nennt, umgürtet. SCHWARZLOSE bemüht sich, den Gebrauch des Dualis an Stelle des Singularis, in anderer Weise, als es TORCZYNER versucht (*Unechte Duale in Die Entstehung des semitischen Sprachtypus*, Wien 1916, I, 185), durch Hinweis auf eine alt-arabische Spracherscheinung zu motivieren, wobei er immerhin auch der Annahme Raum gibt, daß die von 'Alkama gerühmte Benutzung zweier Schwerter durch seinen Helden einen Ausnahmefall darstelle.

Die Unwahrscheinlichkeit dieser letzteren Annahme erhellt jedoch daraus, daß die Umgürtung mit zwei Schwertern in bezug auf ziemlich alte Zeit in geschichtlichen Berichten bezeugt ist, die, wenn sie auch in ihrer Anwendung auf die betreffenden Personen nicht den Tatsachen entsprechen sollten, jedenfalls die Kenntnis des Brauches voraussetzen.

Der vorislamische 'Amr b. Suġjān, Zeitgenosse des Durejd b. al-Šimma wird als *du-l-sejfejni* betitelt, weil er sich mit zwei Schwertern zum Kampfe auszurüsten pflegte, freilich mit der Motivierung, um für den Fall des Versagens des einen für dessen Ersatz vorbereitet zu sein (*Ag.* IX 7, 20 *وكان يقال لعمر بن سفيان ذو السيفين لأنه كان يلقى الحرب ومعه سيفان خوفاً من أن ياتجونه احدهما*). Er wird auch in einem Gedicht des Durejd b. al-Šimma (*ibid.* I. 22) als *ذو السيفين* gerühmt. Es ist freilich nicht ausgeschlossen, daß sich jene Erzählung erst aus diesem Gedicht des Durejd kommentiert und herausgebildet habe. Von Ḥamza berichtet man, daß er in der Bedr-Schlacht mit zwei Schwertern gekämpft habe (*وقاتل بسيفين*).

<sup>1)</sup> Der Verfasser hat die Korrektur dieses Aufsatzes nicht mehr lesen können. H. R.

Ibn Sa'd III 6, 19). 'Abdallāh b. 'Amr b. al-'Āṣī nimmt an der Šiffin-Schlacht, an der er gegen seine Neigung auf besonderen Wunsch seines Vaters mittut, mit ebensolcher Umgürtung teil (Ibn Ḳutejba, *Ma'ārif* 146, 9 v. u. *وكان يضرب بسيفين*; *Usd al-gāba* III 234, 15

(فخرج) ثقائل وتقلد بسيفين. Ebenso trägt der Chārigitenführer Sabīb gleichzeitig zwei Schwerter (Ṭabarī II 912, 6). Abu-l-Hejtām b. al-Tajjahān führt das Epithet *du-l-šejfejn*, weil er sich zum Kampf mit zwei Schwertern umgürtet (Kāmil 777, 9 *كان يتقلد سيفين* (في الحرب). Besonders erwähnenswert ist auch der in bezug auf den Dichter Ḥajša Bajša erwähnte Charakterzug, daß er in allem die Lebensgewohnheiten der Wüstenaraber nachahmte. Er sprach z. B. den *Ḳāf*-laut in ihrer Weise aus, kleidete sich ganz so wie die Wüstenemire und umgürtete sich mit zwei Schwertern (Subkī, *Tab. Šāf.* IV 221, 13: *يتبلى في لغته ويلبس زي امراء العرب ويتقلد بسيفين ويعقد الحاف*).

Von hier aus ist die Erwähnung dieses Zuges bei der Schilderung von Kriegshelden auch in die volkstümliche erzählende Literatur eingedrungen: der Gebrauch zweier Schwerter und zweier Lanzen <sup>1)</sup> im Kampf. In *Taus. u. E. N.* (Bülāk 1279) III 176, 13 N. 638 kämpft ja Sihām al-lejl gegen die Mannen seines verräterischen Bruders 'Aḡīb *لعب بالسيفين والرمحين*; ebenso von Dāmīg *ibid.* 181, 9 N. 641.

In 'abbāsider Zeit begegnet die Umgürtung mit zwei Schwertern als Zeremonie der Investitur hoher Staatswürdenträger durch den Chalifen. Al-Mu'tazz verleiht sie i. J. 252 dem Emir Muḥammed b. 'Abdallāh b. Ṭābir neben dem üblichen Ehrenkleid (Abu-l-Maḥāsīn I 769, 15). Aus ähnlichem Anlaß wird ein Feldherr seines Nachfolgers al-Mu'tadd den Titel *du-l-sejfejni* erhalten haben (*Aḡ.* XVIII 185, 16 <sup>2)</sup>). al-Bērūnī (*Chronology*, übers. v. SACHAU 131) erwähnt dies *laḳab* (*d. l. s.*) unter den Ehrentiteln 'abbāsider Vezire. Die feierliche Investitur des Seldschuken Toghril durch den Chalifen al-Ḳā'im geschieht in Begleitung solcher Doppelungürtung, wodurch in diesem Fall symbolisch <sup>3)</sup> ausgedrückt werden sollte, daß dem Sultan die

<sup>1)</sup> Auch *ذو الرمحين* ist ein alter Dualtitel; er wird als Epithet des Großvaters des 'Omar b. abī Rabī'a gebraucht (Gumāhī ed. HELL 59, 3; *Aḡ.* I 30 M).

<sup>2)</sup> So ist wohl auch *ذو السندين* in Sujūṭī's *Ta'riḥ al-chulafa* (Kairo matb. mejmēnīje, 1303) 147, 4 zu verbessern.

<sup>3)</sup> Symbolisch gemeint sind die beiden Schwerter auch im Traum des Chalifen al-Mahdi, dem sie sein Ahn 'Abbās zu Ausrottung der Ketzler umgürtet (wohl religiöse und weltliche Macht) Ṭabarī III 588. — Vgl. die Beziehung auf die zwei Schwerter Luc. 22. 38 in der Bulle »Unum sanctum« des Papstes Bonifacius VIII.



Herrschaft über den Osten und Westen verliehen worden sei ولاية الدولتين الشرق والغرب (Recueil du textes relatifs à l'histoire des Seldjucides ed. HOUTSMA II 14, 16). In derselben Weise investiert al-Mustaršid den Sultan Mas'ūd: der Chalif läßt zwei zu diesem Zweck vorbereitete Schwerter herbeiholen und umgürtet den Sultan eigenhändig mit denselben, wobei er ihm zugleich zwei Fahnen verleiht (Kalānisī ed. AMEDROZ 238, 10 واستدعى أمير المؤمنين السيفين والمعدين له فقلده بهما والنوايين فعهدهما له بيده).

Bloß als rhetorische, aber jedenfalls an jenen alten Brauch angelehnte Floskel ist es aufzufassen, wenn Ḥasan al-'Abbāsī in der dem Ruhme seines Fürsten Rukn al-dīn Bejbars gewidmeten Einleitung zu seinem Buche *Ātār al-uwal fī tartīb al-duwal* unter anderen, mit gehäuften Dualen ausgedrückten Ruhmesphrasen sagt: Gott habe ihn (den Sultan) von den Waffen der Erhabenheit mit zwei Schwertern umgürtet: وقلده من سلاح العظمة بسيفين (a. R. des *Ta'riḥ al-chulafā* von Sujūṭī 7, 5).

Ein zumeist von Juden bewohntes Quartier in Bagdad führt den Namen: *maḥallat Abī Sejfejn* (L. MASSIGNON, *Mission en Mésopotamie* II, 139). Daran ist die Sage geknüpft, daß sich daselbst die Grabstätte eines bei der Eroberung Bagdad's unter Sultan Murād IV. tätigen Kriegshelden befindet, der noch, nachdem er im Kampf gegen die Perser mit abgetrenntem Kopf getötet war, mit zwei Schwertern weiter kämpfte, bis sein Körper [bei dem Ausruf einer Frau: »Seht doch den Mann, der da ohne Kopf mit zwei Schwertern kämpft!«<sup>1)</sup>] vom Pferd herabfiel (*Loghat al-'Arab* III 413; vgl. JONES, *Province of Bagdad* 333 nach RMM VI 644 Nr. 26).

Die koptische Kirche des hl. Mercurius zwischen Kairo und Fostāt heißt *dair Abū-s-saifain* (BUTLER, *Ancient Coptic churches of Egypt* I 77, *Oriens Christianus*, N. S. V (1915) 133 Nr. 7).

#### A n h a n g.

Wir benutzen obige Behandlung des Titels *du-l-sejfejni* als Gelegenheit, die Sammlung von Dualtiteln im Aufsatz WZKM XIII 324 ff. und dem von BARBIER DE MEYNARD (*Surnoms et sobriquets arabes* im JA 1907)<sup>2)</sup> (aneinandergereiht bei TORCZYNER, *Die Entstehung des semitischen Sprachtypus* I 185—186) durch die Zusammenstellung noch einiger Epitheta dieser Art zu vermehren. Natürlich

<sup>1)</sup> Von mir hinzugesetzt. H. R.

<sup>2)</sup> Vgl. auch LAMMENS, *Fāṣima* 4 Anm. 3.

werden die in Ibn al-Aṭīr's *Murassa'* ed. SEYBOLD reichlich verzeichneten Dualepitheta nicht wiederholt.

ذو الجهادين 'Abdallāh b. al-Mubārak als Asket bei 'Attār, *Tadkirat al-auliā* ed. NICHOLSON I 179, 8.

ذو الخلالين als Epithet des Abū Bekr in Māwerdī, *A'lām al-nubuwwa* (Kairo 1319) 145, 7 v. u. ist wohl bloße Angleichung an geläufige Dualtitel; ursprünglich nur ذو الخلال Kām. T. A. VII 307 unten.

ذو الرأسين der Fezārit Chušajn b. La'j, Urahne des Samura b. Ġundab, *Usd-al-ġāba* II, 354, 11; Jākūt ed. MARGOLIOUTH VI 268, 3.

ذو الشعيرين Ibn Sa'd VI 171, 23 (ohne Artikel ibid. 172, 2). Hassān b. 'Amr, Ahn der Ša'bī's u. a. m.

أبو العالمين Aḥmed al-Rifā'i, Gründer des nach ihm benannten Derwischordens, BROWN, *The Dervishes* 80 »which alludes to the temporal and spiritual worlds«.

أبو العزيمين nennt der Dichter Baṭīn aus Emesa (st. 227 h.) den Emir von Ägypten 'Abdallāh b. Tāhir (nach *Šarḥ Maġānī al-adab* zu II 154, 1).

أبو العيينين Aḥmed al-Badawī »in reference to his connexion with the two original orders of 'Alī and Abū Bekr«, BROWN, I. c.

ذو العمرين ist Lisān al-dīn b. al-Ḥaṭīb; er lebte zwei Leben, bei Tag den Regierungsgeschäften, die Nächte widmete er der Wissenschaft.

ذو الفخرين CIA ed. VAN BERCHEM I Nr. 58, 460.

ذو الفضيلتين ibid. Nr. 45.

ذو القطنتين Ibn Sa'd IV I 175, 16 Ṭufajl b. 'Amr al-Dausī, weil er vor seiner Bekehrung zum Islam die Ohren mit Baumwolle verstopfte, um die Rede des Propheten nicht zu hören.

أبو اللثامين (obszön?) TEN. (Bülāk 1279) IV 411, 5 v. u.

Das rätselhafte ذو اللثامين in der beim Bau der Omajjadenmoschee durch Walid im Fundament gefundenen griechischen Inschrift, Jākūt II 592, 4. GUY LE STRANGE, *Palestine under the Moslems* 267.

ذو اللسانين der Prophetengefährte Muwallah (?) b. Kaṭīf al-Dibābī wegen seiner Eloquenz so benannt, *Usd al-ġāba* IV 425 unten.